

Abg. Metz erklärte, obwohl er ganz am Anfang gegen die Taktausdünnung gewesen sei, halte er heute die Umstellung als Kompensationsmaßnahme aus finanziellen Gründen sicherlich für sinnvoll. Dies auch vor dem Hintergrund, dass die Ladenöffnungszeiten in den letzten Jahren nochmals erweitert wurden und sich dadurch der gesamte Verkehr in dem Bereich entzerrt habe.

Abg. Krauß bemerkte, er gehe davon aus, dass die Verwaltung auch hier zeitnah, sobald die ersten zahlenmäßigen Ergebnisse vorliegen, von den Erfahrungen berichten, insbesondere auch, was die Belastung Königswinter/Bad Honnef anbelange. Wichtig sei ihm, dass der Fahrplan der Linie 66 nicht nur auf die Busse abgestimmt sei, sondern auch mit dem Fahrplan der DB-Linien (RE 8 und RB 27) übereinander gelegt werde, damit dort keine Parallelbedienung stattfindet. Angebote sollten sich möglichst ergänzen und nicht überschneiden.